

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1960)**

Heft 5: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses**

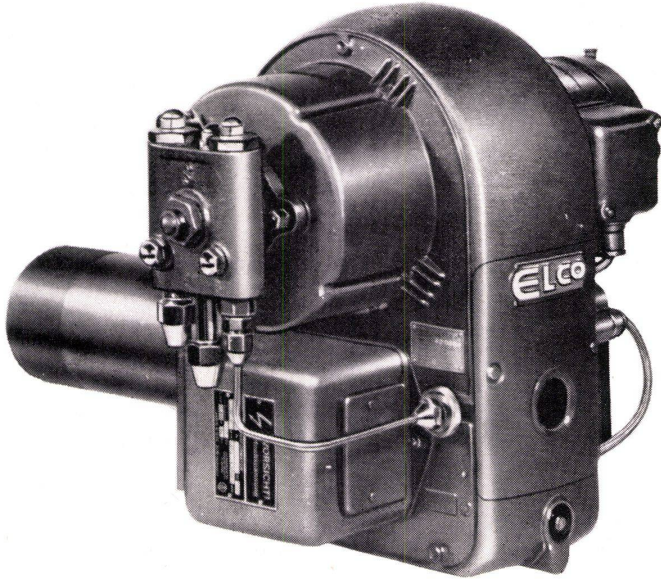
PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ELCO

OELFEUERUNGEN

Elco-Ölfeuerungen werden überall dort gewünscht und mit bestem Erfolg eingebaut, wo Wert auf eine absolut zuverlässige und sparsame Wärmequelle gelegt wird.

Ein gut ausgebauter Service garantiert Ihnen beste Bedienung.

ELCO OELFEUERUNGEN AG

Zürich Militärstraße 76 Telefon 051 25 07 51

Aarau, Basel, Bern, Biel, Burgdorf, Chur, Frauenfeld, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuchâtel, Neuhausen, Sierre, Solothurn, St. Gallen, Thun, Uznach, Winterthur, Zug, Vilters

Die moderne Kücheneinrichtung,
geplant und ausgeführt von HUB:
eine Einheit von Zweckmässigkeit
und gediegener Qualität.

**HUB hilft
planen**

**SANITÄR
HUB**

HANS U. BOSSHARD

ZÜRICH 27

Manessestr. 170

Tel. 051/23 87 83

LUGANO

Via Ginevra 2

Tel. 091/2 05 05



Es wohnt sich gut mit



Profil 1060

«Silent Gliss» Vorbangeinrichtungen tragen viel zum behaglichen Wohnen bei. Die formschönen, zierlichen «Silent Gliss» Schienen lassen den Vorhang voll zur Geltung kommen und gewähren bei der Raumgestaltung jede Freiheit. Selbst schwerste Vorhangstoffe gleiten in den genial konstruierten Profilen leise und mübelos. «Silent Gliss» bietet eine reiche Auswahl von Schienen und Zubehörteilen, die einfachen wie verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden. Auszeichnung «Die gute Form» des Schweiz. Werkbundes SWB und Gütezeichen des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft. Verlangen Sie bitte unverbindlich Prospekte, Handmuster und Referenzen.

F. J. Keller + Co.
Metallwarenfabrik Lyss BE
Telefon 032 857 42/43

In seinem Vortrag «Grundsätzliches zur Baulärbekämpfung» führte Professor H. Weber, Zürich, unter anderem aus: Im Zeitalter der Erneuerung der Städte müssen bestehende Gebäude abgebrochen werden, um rationelleren Neubauten Platz zu machen. Da es sich in vielen Fällen um Gebäude handelt, die vielleicht kaum fünfzig Jahre alt sind, besitzen diese schon armierte Betondecken. Die Zerstörung durch Abbauhämmer, betrieben mit Kompressoren, erzeugt einen außerordentlichen Lärm. Besonders stark in Erscheinung tritt der Lärm von abbrechenden Betondecken, wenn eine Außenmauer bereits abgebrochen ist.

Die Schallenergie nimmt, wenn wir die Schallquelle im freien Raum annehmen, mit dem Quadrat des Abstandes ab. Nahe gelegene Wände reflektieren den Schall und erhöhen infolgedessen den abgestrahlten Schall in der entgegengesetzten Richtung. Setzen wir ein Hindernis zwischen Schallquelle und Meßort in Form einer undurchlässigen Wand (meist genügen Bretter), so wird dahinter ein wesentlich reduzierter Schallpegel entstehen, und zwar ist die Wirkung der Wand um so besser, je höher die Frequenz ist, das heißt, je größer das Verhältnis des Ausmaßes des Schalhindernisses zur Wellenlänge des sich ausbreitenden Schalls ist. Man kann durch geschickte Verwendung von Schallschirmen sehr viel erreichen, besonders für Frequenzen, die höher als etwa 500 Hz liegen, da dort die Wellenlänge kleiner ist als 70 cm.

Vieles ließe sich ohne wesentliche Mehrkosten erreichen, wenn durch geeignete Aufstellung von kleineren Schallschutzschirmen die Ausbreitung des direkten Schalles von Preßluftschlämmern in der Baugrube nach der zu schützenden Seite verhindert würde. Untersuchungen subjektiver Art haben gezeigt, daß die Grenzen eines Lärms zwischen absolut unzulässig und absolut zulässig kaum mehr als 30 db auseinanderliegen. In vielen Fällen genügt es, wenn der Baulärm um 10 bis 15 db reduziert werden kann. Der Referent appellierte an die Techniker, das Ihre beizutragen, um dieses Resultat in absehbarer Zeit zu erreichen.

Über «Neuere lärmarme Fundierungs-Methoden» sprach Ingenieur R. Henauer. Neuere Versuche beim Schlagen von Spundwänden haben gezeigt, daß durch vollständige Umhüllung von Ramme und zu schlagende Spundwand-Bohlen durch schallschluckende Matten, die auf Tücher aufgesteppt sind, der Lärm auf eine zumutbare Lautstärke herabgemindert werden kann.

Durch die in den letzten zehn Jahren entwickelten neuen Absenkungsverfahren mit Spezialfilterrohren von sehr nahem Abstand, zum Beispiel nach dem System Wellpoint, können in günstigen Böden ganz bedeutend billigere lärmarme Baumethoden angewendet und die Kosten beträchtlich unter die Aufwendung für die Stahlspundwände gesenkt werden. Entsprechende Erfahrungen wurden in Zürich gesammelt.

Es gibt noch einige interessante Möglichkeiten von Sicherungen von

Baugruben, die lärmarm sind. Der Referent verwies auf Injektions- und Gefrierverfahren, die aber immer geeignete Bodenarten voraussetzen.

P. A. de Lange widmete sich dem «Lärm in Wohnbauten». Soweit der Vortragende aus der vorhandenen Literatur unterrichtet ist, hat man in England, Schweden und den Niederlanden Umfragen durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfragen wurden jeweils durch entsprechende Schallmessungen in den betreffenden Wohnungen ergänzt. Die Ergebnisse solcher Erhebungen bilden dann in der Regel die Ausgangspunkte für den Entwurf von Normvorschriften als Mindestanforderungen an die Baukonstruktionen. Folgende Zahlen veranschaulichen, wie die Mieterschaft bzw. die Wohnungsinhaber auf Lärm reagieren. Die Bewohner von rund 2000 Wohnungen wurden in England befragt.

Es haben Geräusche wahrgenommen:

	Geräusche wahrgenommen	Von Geräuschen belästigt	Von Geräuschen im Schlaf gestört
von außen	93 %	47 %	33 %
Von Nachbar-Etage-wohnungen	95 %	41 %	34 %
von Nachbar-Reihen-wohnungen	78 %	26 %	19 %
in der eigenen Wohnung	82 %	25 %	18 %

Der Referent befaßte sich eingehend mit den festgestellten Lärmquellen, wie sie in Wohnräumen auftreten. Bei der Lärmbekämpfung ist der Schalldämmung von Decken und Wänden größte Beachtung zu schenken. Wir kennen die Reaktionen der Bewohner. Kennen wir aber auch die akustischen Eigenschaften der Bauten? In vielen Ländern Europas gibt es Normvorschriften.

Wenn man, über Normvorschriften sprechend, nur an die Anforderungen an die Luft- und Trittschalldämmung von Wänden und Decken denkt, vergißt man eine Menge von Lärmquellen. Auch wenn Wände und Decken den Vorschriften entsprechen, ist eine Wohnung dennoch starken Lärmeinwirkungen ausgesetzt, zum Beispiel den vielen und immer zahlreicheren Anlagen in der Wohnung, welche Lärm verursachen: allerhand Maschinen im Haushalt, Lift, Zentralheizungsanlagen mit Rohrführungen und Radiatoren, die sanitären Wasseranlagen usw.

Die Hersteller der Geräte geben sich allmählich mehr Mühe, ihre Produkte auch lärmtechnisch zu verbessern. So gibt es Hahnen Tiefkastenspüler und Druckspüler, die viel leiser sind als die bisher üblichen Konstruktionen.

Der Referent empfahl das Studium und die Befolgung der deutschen Norm DIN 4109, da sie eine brauchbare Unterlage bilde.